



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128
10969 BERLIN
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON +49 (0) 30 –789 02–600
FAX +49 (0) 30 –789 02–700
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

PRESSEINFORMATION

Ulrike Andres
Leitung
Marketing und Kommunikation
Tel.: 030 789 02-829
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:
Diana Brinkmeyer
Referentin
Marketing und Kommunikation
Tel.: 030 789 02-775
brinkmeyer@berlinischegalerie.de

Berlin, 22. Juni 2015

Bernhard Martin – Fred-Thieler-Preis für Malerei 2015 **29.05. – 24.08.2015**



Bernhard Martin, Temporäre Unregelmässigkeiten im Geschmacksverein,
2015 (Ausschnitt), © VG BILD-KUNST 2015, Repro: Roman März, Berlin

Der Fred Thieler-Preis für Malerei 2015 geht an Bernhard Martin. Der 1966 in Hannover geborene Künstler erhält den Preis für seinen konzeptuellen und zugleich erzählerischen Umgang mit dem Medium der Malerei.

Seine oft in Serien angelegten, exzessiven Bilderzählungen folgen stilistisch keiner individuellen Handschrift, sondern suchen sich für jedes Thema die passenden Bildmittel. So finden sich in seinen Gemälden immer wieder auch Anleihen an künstlerische Vorbilder wie die Malerei der Renaissance, Pablo Picasso oder Francis Bacon. Angereichert mit vermeintlichen Realitätsfragmenten eröffnen die Werke von Bernhard Martin ein abgründiges Universum bizarrer inhaltlicher und stilistischer Konstruktionen. In diesem selbst erschaffenen System leben seine Figuren und treten miteinander in Beziehung, fernab allgemeingültiger Werte und Konventionen.

Die Ausstellung zeigt eine Auswahl neuester Werke aus den letzten vier Jahren. Darunter auch die erstmalig vollständig zu sehende Serie „Im Immer“ (2012-2015). Sie entspringt der Auseinandersetzung mit den Romanen *Plattform* und *Die Möglichkeit einer Insel* von Michel Houellebecq. In den acht großformatigen Zeichnungen versammelt sich das gesamte Figurenensemble Bernhard Martins, das in unterschiedlichen Konstellationen auch seine Gemälde der letzten Jahre bevölkert und durchdringt. Die Zeichnungen zeigen Erlebniswelten, geschlossene Ressorts und Freizeitparks der anderen Art: Sie basieren auf den sieben



Todsünden, denen Bernhard Martin eine achte hinzufügt – Spionage und Verrat. In den Landschaften, die immer auch Vexierbilder sind, können sich die dargestellten Figuren nach Herzenslust amüsieren und andere Rollen annehmen. Hier darf man, nach Aussage des Künstlers, „hemmungslos lieben, glauben, essen, morden, foltern und sich jeder Schwierigkeit, Verantwortung und gesellschaftlichem Zwang wie im Traum entledigen und sich bis zum Bodensatz der eigenen Abgründe herabwürdigen.“

Bernhard Martin ist 1966 in Hannover geboren und in Kassel aufgewachsen. Von 1983 bis 1989 studierte er Kunst an Hochschule für Bildende Künste in Kassel. Anschließend lebte er in Barcelona, Frankfurt am Main und Berlin. 2009 zog er sich aus der hiesigen Kunstszene zurück und ging nach London. Seit 2013 lebt und arbeitet er wieder in Berlin.

Der Fred-Thieler-Preis für Malerei

Seit 1992 wird der mit 10.000 Euro dotierte Preis alljährlich (seit 2007 alle zwei Jahre) am 17. März, dem Geburtstag Fred Thielers (1916–1999), vergeben. Der Altmeister des Informel widmete diesen Preis „herausragenden Malerinnen und Malern, deren künstlerische Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist und die die Anerkennung der Öffentlichkeit verdienen.“ Die Jury wählt in diesem Sinne Künstler aus, die ihren Lebens- und Schaffensmittelpunkt in Deutschland haben und deren Werk abseits vom aktuellen Marktgeschehen in der zeitgenössischen Kunst eine internationale Strahlkraft hat. Mit dem Preis sind eine Werkpräsentation in der Berlinischen Galerie sowie eine Publikation der Laudatio in einer Festschrift verbunden (Laudator 2015: Prof. Dr. Karlheinz Lüdeking, Professor für Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft an der Universität der Künste Berlin).

Die Jury 2015

Valérie Favre (Künstlerin), Katharina Grosse (Künstlerin), Udo Kittelmann (Direktor Nationalgalerie Berlin), Thomas Köhler (Direktor Berlinische Galerie) und Gerwald Rockenschaub (Künstler)

Preisträger 1992 bis 2013

Eugen Schönebeck, Peter Bömmels, Lothar Böhme, Andreas Brandt, Reinhardt Pods, Jan Kotík, K. H. Hödicke, Walter Libuda, A. K. Dolven, Peter Herrmann, Marwan, Katharine Grosse, Cornelia Schleime, Günter Umberg, Bernd Koberling, Gerwald Rockenschaub, Pia Fries, Bernard Frize, Sergej Jensen